

DEUTSCHE GÜTEGEMEINSCHAFT MÖBEL E.V.

Presse-Information



Paidi ist seit fünf Jahren „Klimaneutraler Möbelhersteller“

Unterfränkisches Unternehmen engagiert sich für den Klimaschutz

Fürth/Hafenlohr. Paidi bleibt „Klimaneutraler Möbelhersteller“. Zum fünften Mal hat das Unternehmen aus Hafenlohr im unterfränkischen Landkreis Main-Spessart jetzt seine CO₂-Emissionen analysiert und durch den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten kompensiert. Paidi ist einer von rund 28 Teilnehmern des Klimapakts für die Möbelindustrie. „Mit ausgezeichnete Kinderzimmereinrichtung unterstreicht Paidi schon lange sein Verantwortungsbewusstsein für den Nachwuchs. Damit sich unsere Kinder und Kinderkinder aber auch an einer vielfältigen Flora und Fauna erfreuen können, ist jede Maßnahme für den Klimaschutz heute schon eine wichtige Investition in die Zukunft“, sagt Jochen Winning, Geschäftsführer der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel (DGM).

Im Jahr 2016 hat die DGM den Klimapakt für die Möbelindustrie ins Leben gerufen, um gemeinschaftlich an den Klimazielen der Vereinten Nationen (UN) mitzuarbeiten und „um als wichtiger deutscher Industriezweig ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen“, so Winning. Paidi gehöre dabei zu den Unternehmen, die diesen Weg (fast) von Anfang an mitgegangen sind – und zwar direkt auf der höchsten Stufe als „Klimaneutraler Hersteller“. „Seit fünf Jahren sind wir als erster Kindermöbelhersteller klimaneutral – darauf sind wir besonders stolz. Jeden Tag befassen wir uns aufs Neue mit dem Wohl der Kinder. Deshalb fühlen wir uns dazu verpflichtet, so schonend wie möglich mit den Ressourcen umzugehen und alle direkten und indirekten Emissionen zu kompensieren“, so Paidi-Geschäftsführer Roland Mayer. Zum Hintergrund: Die Teilnehmer des Klimapakts verpflichten sich, ihre CO₂-Emissionen zu analysieren und bilanzieren. Das allein stellt einen Beitrag zum Klimaschutz dar, denn Einsparpotenziale werden aufgedeckt. Noch größer ist der Beitrag allerdings, wenn Unternehmen ihre Emissionen nicht nur bilanzieren und reduzieren, sondern darüber hinaus auch alle unvermeidbaren CO₂-Emissionen kompensieren, also durch den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten ausgleichen. Eine Tonne CO₂ entspricht dabei einem Zertifikat, das in der Regel zwischen drei und 30 Euro kostet. So erhielten unter anderem ein Projekt zur Waldaufforstung in Uruguay, ein

Wasserkraftwerk in Uganda und ein Solarprojekt in Indien Unterstützung aus Hafenlohr. Jochen Winning erklärt: „In Summe hat Paidi ein klimapositives Ergebnis für 2020 erreicht und bereits jetzt in Klimaschutzzertifikate investiert, welche die CO₂-Bilanz des Unternehmens auch in den kommenden Jahren mehr als nur ausgleichen werden.“ Als Anerkennung seines Engagements erhalte der Möbelbauer das DGM-Label „Klimaneutraler Möbelhersteller“, mit dem es Branchenvertreter und Endverbraucher einfach, aber aussagekräftig von seinem wichtigen Beitrag für die Zukunft des Planeten in Kenntnis setzen kann. DGM/FT

Bild: Das Label „Klimaneutraler Möbelhersteller“ von Paidi. Grafik: DGM

Weitere Informationen gibt es unter www.dgm-moebel.de

09. Dezember 2020